

Dr. Dr. med. Frank Muggenthaler
Präsident der Gesellschaft für Ästhetische
Chirurgie Deutschland e.V. (GÄCD)



Austausch und Fortbildung – jetzt erst recht!

Ein Schiff im Sturm auf hoher See muss jede einzelne Welle bezwingen. Die Sinne der Mannschaft müssen geschärft sein und Fehler können katastrophale Folgen haben.

Während ich dieses Editorial schreibe, rollt die zweite Corona-Welle mit voller Wucht auf uns zu. Täglich werden neue Maßnahmen beschlossen und niemand weiß, wie die nächsten Wochen und Monate aussehen werden. Ein sicherer Hafen ist aktuell nicht in Sicht und wahrscheinlich ist es gerade diese Unsicherheit, die vielen Menschen zu schaffen macht.

Im Angesicht der aktuellen Situation über die Bedeutung der Ästhetischen Medizin zu schreiben, mag geradezu frivol erscheinen. Ich mache es dennoch, und zwar aus der Überzeugung, dass jeder seinen Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten kann, wenn er einfach das tut, was er am besten kann. Das muss nicht unbedingt direkt an der Corona-Front geschehen. Auch wir Ärzte und Fachpersonen der Ästhetischen Medizin können jetzt einen wichtigen Beitrag leisten, denn ein harmonisches und ästhetisches Erscheinungsbild gibt gerade in schwierigen Zeiten vielen Menschen Kraft, Lebensfreude und ein Stück Sicherheit zurück.

Dies zeigt sich auch hinsichtlich der aktuellen Fitness-Welle, welche die Einschränkungen der letzten Monate

ausgelöst haben. Ob Fahrradfahren, Laufen oder gesunde Ernährung – das Interesse an einem vitalen Körper scheint sprunghaft gestiegen zu sein. Diesen Trend wird mit Sicherheit auch die Ästhetische Medizin bald spüren. Vieles wird aber anders sein. Die Erfahrungen der letzten Monate werden meiner Einschätzung nach eine gewisse Ernsthaftigkeit hinterlassen, und im medizinischen Sinn noch aufgeklärtere und kritischere Patienten. Vor diesem Hintergrund ist es für uns Ärzte umso wichtiger, über den Tellerrand zu schauen, die Behandlungsmethoden kritisch zu hinterfragen und großen Wert auf Qualität und absolute Expertise zu legen. Als hilfreichen Kompass sehe ich besonders in stürmischen Zeiten ein soziales Miteinander, gegenseitigen Rat und den Erfahrungsaustausch unter Kollegen – auch wenn Kongresse, Workshops und dergleichen derzeit nicht in gewohntem Maße stattfinden können. Die neu entdeckten Möglichkeiten des virtuellen Zusammenkommens für Kongresse und Fortbildungen eröffnen großartige Chancen, sich noch einfacher und direkter weiterzubilden. Ebenso von Bedeutung sind Fachjournale wie die *face&body*, mit denen wir den Austausch unter Kollegen fortführen und unseren Horizont erweitern können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude und möglichst viele wertvolle neue Erkenntnisse beim Lesen dieses Journals.